



Peter Gauweiler

Der Münchner CSU-Bundestagsabgeordnete schreibt über den Euro und die Folgen für Deutschland.

Liebe Abendzeitung!

Der jetzige Kompromiss Sarkozy/Merkel zur Währungsunion zeigt, dass die Vorkehrungen aus dem Maastricht-Vertrag, die den Euro so stabil halten sollten wie die Deutsche Mark, hinfällig sind. Das Sicherheitsschloss unserer Währung ist aufgebrochen. Die politische Entscheidung, ob die EU-Gremien zu Gunsten eines Landes intervenieren, ist – wie jetzt für Irland – ab sofort in das politische Belieben des Ministerrats gestellt. Ob der Euro-Stabilitätsmechanismus eingehalten wurde oder nicht, spielt keine Rolle. Und der Schutzschirm soll offensichtlich dauerhaft eingerichtet werden. Es besteht Einigkeit zwischen Deutschland und Frankreich, dass Private an Umschuldungen beteiligt sein sollen. Dies ist richtig und zu loben. Aber diese Absprache – in Form einer EU-Insolvenzregelung – ist ohne Vertragsänderung nicht möglich. Eine solche Vertragsänderung wird es aber nicht geben, da die Zustimmung der Mitgliedstaaten dafür nicht zu erzielen ist.

Die Folge: Die Deutschen müssen zahlen. Weil ihr Bundestag mit der Zustimmung zum Rettungsschirmgesetz den eigentlichen Sicherungsschlüssel des Maastricht-Vertrages aus der Hand gegeben hat.

Ihr Peter Gauweiler